

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig. Telefon Nr. 58. Postspartasskonto Nr. 71.660. Sprechstunden der Redaktion: Von 4 Uhr bis 1/6 Uhr nachm. Ferner von 8-11 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aussträger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller und ganzjährig 21 Kronen 80 Heller. Einzelpreis 4 Heller. Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

# Polauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen. Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Ankündigungsbüreaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 4mal gespaltene Zeile, Reklamenotizen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Garmondzeile berechnet. Abonnements und Inserationsgebühren sind im vorhinein zu entrichten.

III. Jahrgang

Vola, Montag, 29. April 1907.

== Nr. 551. ==

## Rundschau.

### Dr. Lueger in Wien.

Dr. Lueger ist am 27. d. von Luvrana, trotz alles Abrens seiner Parteifreunde, nach Wien abgereist und an diesem Tage abends dort eingetroffen. Ungeachtet des festlichen, sonst nur einem Souverän zukommenden Empfanges — ungeachtet all der glänzenden äußerlichkeiten — mutet das letzte Stadium, in das die politische Tätigkeit der christlich-sozialen Parteiführer getreten ist, außerordentlich eigentümlich an. Man hat Dr. Lueger ernstlich daran verhindern wollen, sich nach Wien zurückzugeben. Man hat dabei vorgeschützt, daß sich Dr. Lueger an den Aufregungen der kommenden leidenschaftlich bewegten Zeit nicht unmittelbar beteiligen dürfe, um seiner Gesundheit nicht zu schaden. Diese an den Tag gelegte Sorgfalt war aber nichts als ein Vorwand, der dazu dienen sollte, Dr. Lueger den höchst persönlichen Bestrebungen seiner politischen Satelliten — Lueger war Autokrat — fernzuhalten. Diese Tatsache ist ein hochbedeutungsvolles Symptom: Man beginnt gleichsam, um das Reich Alexander des Großen zu streiten. Unterordnete Willen streben an die Oberfläche und verlangen danach, ihre Individualität geltend zu machen. Daß diese Geltendmachung für die christlich-soziale Partei nicht vorteilhaft war, indem sie sich in den hervorragenden Strömungen geltend machte, ist bekannt. Darum eilt Lueger nach Wien zurück. Ob es ihm gelingen wird, dieser Palastrevolution Herr zu werden, kann niemand behaupten, denn der Lueger von einst ist nicht mehr; es regiert nur mehr sein Schatten. Nach seinem Tode wird sein Reich zusammenfallen. Lueger hat die Partei zu dem gemacht, was sie ist, darum wurde es ihm möglich, sie absolut zu beherrschen. Seine Epigonen aber werden einen Kampf der Eisernsucht beginnen und sein Werk dadurch zerstören. Man kann also die Behauptung aufstellen, daß die christlich-soziale Hegemonie nur eine Mandatsperiode dauern wird.

### Die Befestigungen von Venedig und Verona.

Aus Venedig wird gemeldet: An dem hiesigen Umfassungswerke wird heftig gearbeitet. Die Land- und Seefront von Venedig wird vollkommen umgeformt. Außerdem wird eine Reihe von neuen Befestigungen errichtet, die mit allen Mitteln der modernen Technik ausgestattet werden. Die Bewaffnung wird mit schweren Küstengeschützen vorgenommen. Auch in Verona wird Hals über Kopf an dem Baue von Befestigungen gearbeitet. Es wird ein ganzer Gürtel von kleinen Befestigungen errichtet, so daß Verona eine Lagerfestung mit allen Errungenschaften der Neuzeit darstellen wird.

### Die Ehescheidung Wölflings.

Die Gemahlin Leopold Wölflings hat nach dem gerichtlichen Veröhnungsveruche der einverständlichen Scheidung zugestimmt. Die Scheidung wird das Gericht in kürzester Frist vollziehen. Frau Wölfling gedenkt, sich an einem Orte niederzulassen, wo sie nach ihren Anschauungen von naturgemäßer Lebensweise leben kann. Wahrscheinlich schließt sie sich einer der Kolonien für naturgemäße und natürliche Lebensweise an.

### Orts für Leuchttürme?

Der in allen nautischen und segelsportlichen Kreisen bekannte Korvettenkapitän a. D. Arenhold in Kiel ist mit einem Vorschlage an die Öffentlichkeit getreten, der in allen seemannischen Kreisen das größte Interesse erwecken wird. Arenholds Vorschlag macht nämlich die Leuchttürme in Zukunft überflüssig. Der alte, erfahrene Seemann macht darauf aufmerksam, daß die Scheinwerfer Signale der Flotte bei gutem Wetter 50 Seemeilen (12 einhalb deutsche Seemeilen) sichtbar sind, obwohl sie nur in einem Winkel von etwa 45 Grad abgeben werden können. Wenn man nun, statt wie bisher das Licht horizontal, den elektrischen Lichtkegel senkrecht gen Himmel werfe, ließe sich ohne jede Schwierigkeit eine Sichtweite von 80 Seemeilen (20 deutsche Meilen) erreichen. Ein senkrecht gegen den Himmel aufsteigendes Licht werde auch bei geringerer Lichtstärke weiter und deutlicher wahrnehmbar sein als ein horizontales Feuer auf einem 20 oder 30 Meter hohen Turm. Die oft großen Kosten für Leuchttürme auf Felsen und zwischen Klippen werden dadurch überflüssig; die Türme können auch, wenn in Kriegszeiten die Feuer gelöscht sind, jetzt immer noch als Orientierungsmarken des Feindes dienen. In Zukunft werden die Leuchttürme und nichts verrät ihren Standpunkt. Die Unterscheidung der Feuer läßt sich durch verschiedene Formen und Farben ohne Schwierigkeit bewerkstelligen. Korvettenkapitän Arenhold hielt über seine Idee im Kieler Nautischen Verein einen Vortrag, der mit größtem Interesse aufgenommen wurde. Das Reichsmarineamt beschäftigt sich bereits mit der Angelegenheit und hat den großen Vorzug der Idee sofort erkannt. Es hat in Aussicht genommen, schon in nächster Zeit die ersten Versuche in Friedrichsort zu machen, um die Zweckmäßigkeit durch praktische Versuche festzustellen.

Die verstümmelte Leiche einer Ermordeten in der Seine gefunden. In St. Cloud wurde aus der

Seine der schrecklich verstümmelte Leichnam eines schönen jungen Mädchens gezogen. Beide Beine waren oberhalb des Knies abgehakt, die Brust wies große Stichwunden auf, aus dem Bauche waren große Fleischstücke herausgeschnitten. Der Leichnam war noch ganz frisch und nur mit einem Hemde bekleidet, das die Werke M. S. hatte.

## Locales und Provinziales.

**Generalkommissär Taslitz.** Ein tragisches Schicksal will es, daß an dem Tage, an dem die kaiserliche „Wiener Zeitung“ meldete, daß der Kaiser die Uebernahme des Marineoberkommissärs erster Klasse Ernst Taslitz in den Ruhestand genehmigt, ihm bei diesem Anlaß den Titel und Charakter eines Marinegeneralkommissärs verliehen und anbefohlen habe, daß ihm neuerlich der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde, der so Ausgezeichnete zur letzten Ruhe bestattet wurde. Die Einsegnung erfolgte am 27. d. um 1 Uhr nachmittags in der Kapelle des Garnisonsspitals Nr. 1 in Wien. Ihr wohnten Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli, Vizeadmiral Leodegar v. Kneißler, Marinegeneralkommissär Hellesparth, die Abteilungsvorstände und Offiziere der Marineektion und die Familie bei. Nach der Einsegnung begleitete das Matrosendetachment mit der Musik des Infanterieregiments Nr. 60 die Leiche bis zum Kolosseum. Die Beisetzungsfeier erfolgte auf dem Döblinger Friedhof.

**K. l. Landwehr.** Der Kaiser hat ernannt: zum Hauptmann 2. Kl. den Oberleutnant Franz Meszko; zum Leutnant den Kadettstabsführer Maximilian Kaltenbrunner; zum Oberleutnantrechnungsführer den Leutnantrechnungsführer Heinrich Döber, sämtliche im U. N. Pola 5. — Ernann werden zu Landwehrevideosassistenten Franz Schenizza und Josef Fabjancic, beide im U. N. Pola 5. — Transferiert werden mit 1. Mai 1907 Hauptmann 1. Kl. Alexander Meister vom U. N. Pola zum U. N. Leitmeritz 9; die Oberleutnants Heinrich Sterzinger Edler von Streitfeld vom U. N. Klagenfurt 4 und Otto Urban vom U. N. Stanislaw 20, beide zum U. N. Pola 5.

**Der Gedentag der „Novara“-Reise.** Morgen den 30. d. sind es auf den Tag 50 Jahre, seit die Fregatte „Novara“ zu der denkwürdigen Weltumsegelung, der ersten, die ein österreichisches Kriegsschiff vollbrachte, vom Triester Hafen ausfuhr. Der Kaiser hatte im Herbst des Jahres 1856 auf Antrag des Erzherzogs Ferdinand Maximilian, Oberkommandanten der österreichischen Kriegsmarine, eine Erdumsegelungsexpedition genehmigt und für dieselbe die Fregatte „Novara“, ein in jeder Hinsicht tüchtiges Segelschiff, bestimmt. Der Hauptzweck der Expedition war, den eingeschifften Offizieren und Kadetten Gelegenheit zur Erwerbung praktischer Kenntnisse im Seewesen zu bieten. Noch ehe die „Novara“ die Bucht von Muggia-Triest verließ, erschien Erzherzog Ferdinand Maximilian an Bord und ließ sich durch den Kommodore sowohl das Offizierskorps wie die Mitglieder der wissenschaftlichen Kommission vorstellen. — Von den Begebenheiten der „Novara“-Reise sei insbesondere der Feueralarm an Bord und die gefährliche Fahrt im Wirbelsturm erwähnt. Man hatte sich am Morgen des 18. August gerade zum Hochamt anlässlich des Geburtstages des Kaisers versammelt, als das Unwetter losbrach. Das Hochamt mußte unterbleiben, da der Seegang zu heftig war und die Stückpforten der Batterie, in welcher die religiöse Handlung hätte gefeiert werden sollen, geschlossen bleiben mußten, um die überaus stark hereinplagenden Wellen abzuwehren. Als die Stunde des Festmahles beim Kommodore nahte, hatten sich die Elemente in ihrer Opposition bereits ausgesprochen und es war sicher, daß es ein schweres Ringen mit dem berüchtigten Taifun der chinesischen Gewässer gelten werde. Während des 48 Stunden währenden Kampfes mit den entfesselten Elementen zeigte Wälfers-Urbair seine Unererschrockenheit und Energie. Mit möglichster Ausnützung der sogenannten Zyklonengesetze wurde dem gefährlichen Zentrum des Wirbelsturmes, das selbst die besten und stärksten Schiffe mit fast unvermeidlichem Untergange bedroht, ausgewichen und der Sturmwind gleichzeitig am Rande der Zyklone zu einer raschen Fahrt nach den Marianen verwendet. Im Generalkurse Südost zu Ost wurden in 24 Taifunstunden 218 Meilen zurückgelegt. Am 22. August 1859 wurde die heimkehrende „Novara“ im Hafen von Gravosa durch den Marineoberkommandanten Erzherzog Ferdinand Maximilian und dessen Gemahlin empfangen. Am 26. August näherte sich das Geschwader der Flotte von Triest. In der Bucht von Muggia, von der die Ausfahrt geschehen war, wurde geankert. Die noch lebenden Teilnehmer der Expedition sind: k. u. k. Vizeadmiral Alexander Ritter von Kalmar, Konteradmiral d. R. Gustav Semsey de Semse, beide in Wien, Linien-Schiffskapitän der Reserve Alexander Graf Kielmansegg, Hofstein, Graf Wälferskirchen, Klagenfurt, Linien-Schiffleutnant a. D. Ernst Ritter v. Jakob, Graf, Linien-Schiffleutnant d. R. Andreas Borelli Conte di Brana, Hafen- und Seefanitätskapitän d. R., Zara,

Linien-Schiffskapitän d. R., Eugen Fürst Wrede, München, Menagerieinspektor in Schönbrunn Alois Kraus (Schiffsjunge und Matrose), Unteroffizier an Bord der „Novara“ Eduard Ortel, Staatsbahnbeamter i. B., Strem. In Pola lebt noch Oberbootsmann Lorenz Forster (damals Schiffsjunge).

**Symphoniekonzert im Marinekasino.** Heute findet, wie schon gemeldet wurde, im Marinekasino unter Leitung des Marinekapellmeisters Herrn Jatsch ein Symphoniekonzert statt. An dem Konzerte beteiligte sich ein hier gerne gesehener Gast, die Violinvirtuosin Fräulein Stefi Seyer, von ihren früheren Gastspielen auf das vorteilhafteste bekannt. Außerdem wird das Publikum Gelegenheit haben, den Klaviervirtuoson Herrn Oskar Diez zu begrüßen. Das vielen Genuß versprechende Konzert beginnt um halb sechs Uhr abends.

**Theater.** Fräulein Rizzini, die liebenswürdige Repräsentantin Manons, feierte gestern ihren Ehrenabend. Der überaus herzliche Empfang, welcher der Sängerin zuteil wurde, beseuerte die künstlerischen, schon gewürdigten Eigenschaften Fräulein Rizzinis zu vorteilhafter, das gewohnte Maß des Vortrefflichen überragender Leistungskraft. Dramatisch wie stimmlich bot die Benefiziantin eine so abgeklärte Erscheinung, daß der reiche gependete Beifall als verdient anerkannt werden muß. An den üblichen Spenden fehlte es natürlich nicht. Heute ist Ruhetag, morgen wird abermals „Manon“ gegeben.

**Das Wahlrecht der Militärbeamten.** Der unter diesem Titel gestern gebrachte Leitartikel wird über Wunsch heute auch in italienischer Sprache veröffentlicht und gelangt gleichzeitig mit dem nochmals gebrachten Artikel: „Eine neue Partei in Pola“ zum Abdruck.

**Urlaube.** Marinelehrer Wilhelm Merolt 6 Tage (Sterkowitz in Böhmen), 28 Tage Maschbtr. Wenzel Andert (Saaz), 14 Tage L.-Sch.-V. Josef Ivancich (Ruffinpiccolo), 12 Tage Maschbtr. Philipp Ezzarick (Triest und Istrien), 14 Tage Mar.-Kom.-Adj. Ignaz Kossman (Wien).

**Gleichstellung der Spezialarbeiter des Marine-Land- und Wasserbauamtes mit den Spezialarbeitern des Seearsenals.** Zufolge Erlasses hat die mit Normalverordnung vom 26. Jänner 1907 erlassene Verfügung hinsichtlich der Gleichstellung der Spezialarbeiter des Seearsenals, bezüglich ihrer Versorgungsgebühren auch auf die Spezialarbeiter des Marine-Land- und Wasserbauamtes analoge Anwendung zu finden.

**Italienischer Klatsch.** Unter diesem Titel läßt sich die „Zeit“ von ihrem römischen Korrespondenten über einen zwischen dem König von Italien und dem pontevdrinischen Erbprinzen Danilo ausgebrochenen Konflikt, über den allerlei divergierende Gerüchte sich gegenwärtig im Umlauf befinden, folgende interessante Darstellung zukommen. Der König hatte seine kranke Schwiegermutter in Rom von Professor Bastianelli untersuchen lassen und dieser hatte eine Operation für nötig erklärt, der sich aber sowohl Milena als Danilo widersetzen. Der König ließ die Dinge ein paar Wochen unentschieden, drängte aber dann nach einer neuerlichen Besprechung mit Bastianelli und den italienischen Ärzten zur Operation. Wieder derselbe Widerstand. Es kommt zu lebhaften Erörterungen; endlich erklärt Danilo schroff, er habe in der Tasche die Diagnose der Wiener Ärzte, die eine Operation für unnötig erklären, das genüge ihm, die italienischen Ärzte könnten bei ihm dagegen nicht aufkommen. Nun weiß man, daß König Viktor Emanuel bei aller Korrektheit der politischen Beziehungen persönlich gegen alles Oesterreichische eine starke Antipathie hat und so erregte denn auch Danilo's Verhimmelung der österreichischen Wissenschaft keinen Jörn, wobei man ihm das Recht des beleidigten Hausherrn gern zugestehen wird. Kurz, die Erörterung endete mit dem energischen Rat an Danilo, wenn die italienischen Ärzte doch nichts verstanden, lieber via Gettinje wieder Wien aufzusuchen. Und also geschah es schon am nächsten Tag. Die Konfliktpunkte zwischen Italien und Oesterreich haben sich so unerwartet um einen vermehrt: die Nieren der Fürstin Milena.

**Die Witterung im Mai** soll sich nach dem hundertjährigen Kalender während der ersten sechs Tage schön gestalten, dann dürfte es bis zum 12. rauh und windig sein. Vom 12.—18. ist auf große Wärme zu rechnen, der 25. des Monats soll Regen bringen, dann aber kehrt für die letzten Tage wieder gutes Wetter in Aussicht. Der Meteorologe Bürgel, ein Nachfolger Falbs, prophezeit im Gegenjah zum hundertjährigen Kalender für die ersten Tage im Mai kühle, regnerische Witterung, erst vom 4. ab dürfte es nach seiner Ansicht warm und schön werden. Vom 15. Mai ab soll sogar sommerliche Hitze eintreten, die mit Ausnahme einiger unbedeutender Niederschläge bis zum 23. anhalten werde. Hierauf wäre ein Witterungsumschlag zu gewärtigen, der regnerische, stürmische, kühle und trübe Tage bringt. Den 12. Mai bezeichnet der Gelehrte als einen kritischen Tag von nur untergeordneter Bedeutung, während er im 27. einen starken kritischen Termin erblickt, der uns möglicherweise Erdbeben beschert.

### Drahtnachrichten.

#### Der Kaiser in Prag.

Prag, 28. April. Der Kaiser unternahm nachmittags in Begleitung des Erzherzogs Karl Franz Josef, des Oberstlandmarschalls, des Ministers des Innern Dienert, des Statthalters und der Kommission zur Kanalisierung des Moldau- und Elbflusses eine Fahrt auf der Moldau bis Selo. Sowohl bei der Fahrt zum Hafen als auch bei der Rückkehr in die Hofburg und während der Fahrt auf der ganzen Strecke wurde der Kaiser von der an den Ufern angesammelten Bevölkerung stürmisch applaudiert.

#### Ausbruch eines Vulkans.

Messina, 28. April. Gestern um 10 Uhr abends fand auf der Insel Stromboli ein heftiger vulkanischer Ausbruch statt, welcher von einem Erdstoß begleitet war. Zahlreiche Fensterscheiben wurden zertrümmert. Auf den Feldern wurde Schaden angerichtet.

#### Explosion einer Bombe.

Simerapoli, 28. April. Im Polizeiamte explodierte infolge Unvorsichtigkeit eine beschlagnahmte Bombe, eine Person wurde getötet, vier wurden schwer verletzt.

#### Katastrophaler Brückeneinsturz.

London, 28. April. Nach einem New-Yorker Telegramm stürzte in Baltimore ein Brückenseiler ein, wobei angeblich 40 Personen umgekommen sind.

#### Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 28. April 1907.

#### Allgemeine Uebersicht:

Die Druckverteilung ist noch immer sehr unregelmäßig. Ein ausgebreitetes Barometerminimum bedeckt den nördlichen Teil des Kontinents, eine zweite Depression liegt jüblich der Alpen. Schwache Antizyklonen befinden sich im W und SE.

In der Monarchie trüb und regnerisch; in den Alpen Schneefälle. An der Adria trüb, im N Regen und schwacher W in S Scirocco. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Noch meist bewölkt, zeitweise Niederschläge, schwache variable Luftbewegung, kühl fortbauend.

Barometerstand 7 Uhr morgens 749.2 2 Uhr nachm. 750.7.

Temperatur . . 7 „ + 7.8°C, 2 „ + 9.6°C.

Regenmenge für Pola: 7.0 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 10.4°

Ausgegeben um 2 Uhr 50 Min. nachmittags.

**Barotti & Co.,** Pola, Via Cenide 7, Kunstatelier  
Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Geseffionsrahmen.  
Del- und Chromgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Oport- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber und Spiegel aller Art. Fabrikpreise. 303

## Kleiner Anzeiger.

Neue Villa, enthaltend zwei größere Wohnungen samt Nebenräumen, Garten, Wasser, Gas. Schöne Aussicht, sehr gesunde Lage, ist preiswürdig zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter „Villa Nr. 562“ an die Administration. 562

Schön möbliertes Zimmer mit 1. Mai zu vermieten. Foro 17, 1. Stod. 526

Eine Wohnung mit 3 Zimmern, Kabinett, Dachboden, Kantine, Veranda per 1. Mai zu vermieten. Näheres unter Nr. 465 an die Administration. 465

Sofort zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern, Meeraussicht, Klavierbenutzung, eventuell auch Kofst. Via Epulo Nr. 30, 1. Stod. 460

Möbel, gut erhalten, von 5 Zimmern, sowie ein großer Spiegel, wegen Ueberfiedlung billig zu verkaufen. St. Policarpo 194, 2. Stod rechts. Zu sehen von 9—4 Uhr. 525

Sofort zu vermieten eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Badezimmer, Veranda und Gartenraum, Waschküche, Gas und Wasserleitung im Hause. Via Rugio, Villa Maria. 562

Gassenwohnung zu vermieten. Zimmer Küche und Keller. Ab 1. Mai in Via Monte Rizzi Nr. 14. 472

Selbständige Arbeiterinnen werden bei hohem Lohn aufgenommen im „Maison parisienne Fritz“.

Ein leeres Zimmer mit freiem Eingang und ein möbliertes Kabinett zu vermieten. Via Promontore Nr. 4, 2. St. links. 557

Zu vermieten mit 1. Juni zwei Wohnungen zu je 4 Zimmern, Küche, Parquetten, Gas und Wasser, sehr geeignet, einzelne möblierte Zimmer zu vermieten, Mercato vecchio 2. Auskunft bei Konrad Karl Gyner, Weinellerei Via Befenghi 14. 556

Ein schön möbliertes Zimmer mit zwei Gassenfenstern ist mit 1. Mai zu vermieten. Via Castropola Nr. 7, 1. Stod. 559

Geprüfte Lehrerin erteilt Klavier- und Zitherunterricht. Via Campo Margio Nr. 7. 559

Unmöbliertes Zimmer mit separatem Eingang, auch Gasbenutzung, sofort zu vermieten. Via Castropola Nr. 27. 551

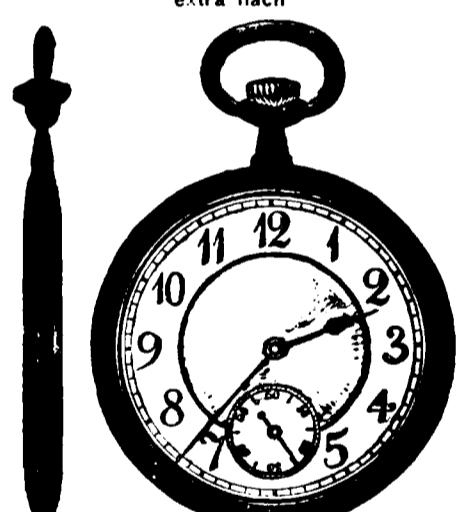
Kaufe Grabstein, gut erhalten. J. S. Administration des Blattes. 527

Zwei sehr schöne, elegant hergerichtete Wohnungen, eventuell mit Gartenbenutzung zu vermieten. Die eine mit 4, die andere mit 3 Zimmern, jede außerdem mit Kammer, Küche, Badelabiet etc. versehen. Näheres in der Administration. 545

Schwarz-Wehrschuhen zu 2 und 5 Heller zu haben beim Vereinszahlmeister K. Jorgo, Uhrmacher Via Sergia 21. 121

**Zum Avancement!**  
empfehl ich zur Herstellung von  
**Visitkarten**  
in eleganter, feiner Ausführung  
**Buchdruckerei Jos. Krmpotic**  
Piazza Carli 1.

Maison parisienne  
256  
**„Fritz“**  
♦ Via Circonvallazione Nr. 47 ♦  
empfehl ich zur  
**Anfertigung**  
eleganter  
**Firmungskleider**

fl. 4-50 extra flach fl. 4-50  
  
nur bei Karl Jorgo, Via Sergia.  
Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remontoir in ganz flachem Gehäuse fl. 4-50, in Silbergehäuse fl. 6-50, in Goldgehäuse, sehr feines Werk fl. 28.—

**Restaurant Donato Cozzio**  
Via Arsenale Nr. 17  
**Pilsner Kaiser-Quell.**  
In- und Ausländer Weine.  
Grosse Auswahl in Champagner Weinen der besten Marken.  
Spezialität: Trentiner Weine.  
Grosses Buffet, sowie warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
**Bis 2 Uhr nachts geöffnet.**

**Mattoni's Giesshübler**  
natürlicher alkalischer Sauerbrunn.  
Als Heilquelle seit Jahrhunderten bewährt.  
Vorzügliches Schutzmittel gegen Infektionskrankheiten.  
● Bestes Erfrischungs-Getränk mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften. ●  
**Giesshübler Brunnen-Versendung**  
Heinrich Mattoni A. G. in Giesshübl Sauerbrunn  
k. u. k. Hof- und Kammerlieferanten bei Karlsbad (Böhmen).  
General-Vertretung und Depot für Pola: **Luigi Dejak.**

**EINGESENET.**  
302 Herrn Giuseppe Steindler  
Pola, Via Sergia 7.  
Ich habe schon mehr als 10 verschiedene Haarwuchsmittel angewendet, jedoch immer ohne Erfolg. Vor einem Monate habe ich nun bei Ihnen 1 Tiegel Ihres „Kapilol“ bestellt und kann ich heute schon einen Erfolg dieses Haarwuchsmittels konstatieren. Indem ich Ihnen dafür bestens danke, werde ich nicht ermangeln, dasselbe auch meinen Freunden und Bekannten zu empfehlen.  
Senden Sie mir per Nachnahme noch drei Tiegel Ihres „Kapilol“ (à 2 K).  
Villa Vicentina, 3. April 1907.  
Hochachtend **Bice Senwald.**

**Echte Diamantringe**  
Keine Imitation!  
fl. 7-75 fl. 7-75.  
  
in 14karat. Gold gefast, vom f. f. Buzzerungsmaste geprobt Durch Ankauf einer größeren Partie echter Diamanten bin ich in der Lage, solange der Vorrat reicht, Damenringe um fl. 7-75, Herrenringe um fl. 9-75 zu liefern.  
Per Nachnahme.  
**KARL JORGO**  
Juwelier und Uhrmacher  
POLA, Via Sergia Nr. 21.

**Grossartige Auswahl**  
in  
**fertigen Kleidern u. Wäsche**  
für Herren und Knaben  
zu bekannt billigen Preisen bei  
**G. PETINELLI, Via Sergia 22.**

**Echte Gilletti-Rasier-Apparate**  
zu Original-Fabrikspreisen zu haben bei **E. Pregel, Pola, Via Sergia.**

**Erste Wiener Luxusbäckerei**  
**Figli di Leop. Hillebrand**  
**Pola, Via Sergia 55**  
übernimmt Brotlieferungen in jeder Quantität wie Qualität und Gattung.  
Täglich dreimal frisches Gebäck. — Auf Wunsch ins Haus gestellt.

**Kapilol**  
ist das Beste für den **Haarwuchs.**  
**Giuseppe Steindler**  
Pola, Via Sergia 7.

+ französische u. amerikanische  
**Gummi-Spezialitäten**  
1, 2, 3 K bis 10 K per Dugend, sortiert 2 K 60 h bei  
**Giuseppe Steindler**  
Pola, Via Sergia 7.

**Giovanni Bernard, Pola**  
Galanterie-Waren, Parfümerie- und Modewelt.  
EINZIGE NIEDERLAGE  
von Hemden, Manschetten, Brüsten und Krägen, Marke „SANS RIVAL“ der Fabrik V. Suppančič, k. k. Hoflieferant, Wien.  
Großes Lager in neuesten Kravatten in allen Farben und Form. — Lager aller Gattungen Maglien, Original Jäger. — Neuheiten in Damengürtel sowie Damentäschchen zu Fabrikspreisen.



# Il diritto di voto degli impiegati della marina.



Il „Giornaletto“ della domenica del 21 corr. si è sforzato con un lungo e noioso ragionamento di far comprendere ai suoi lettori che agli impiegati della Marina non spetta un completo diritto di voto per le elezioni della Rappresentanza comunale, bensì un mezzo diritto; giusta l'opinione di questo giornale essi possono bensì eleggere, come pure farsi eleggere, ma non devono prender parte attiva al procedimento comune. Il tessuto delle parole di questo giornale dimostra la tecnica di quelli avvocati che stanno dinanzi al disperato compito di difendere una causa perduta; si affaticano e si affannano, minacciano e girano intorno alla questione precisamente come la gatta intorno alla zuppa calda.

Il comitato degli impiegati della marina e degli impiegati militari ha preso la risoluzione di non concludere d'ora in avanti nessun compromesso per le elezioni della Rappresentanza comunale con alcun partito nazionale od altro partito di colore politico, poiché un simile procedimento potrebbe dare al comitato elettorale un carattere nazionale o politico. Esso si prefigge piuttosto un programma di natura esclusivamente amministrativa, scevro di qualsiasi tendenza nazionale o politica, onde la futura Rappresentanza comunale si possa liberamente e senza ostacoli dedicare al suo più importante compito, che è quello di mettere ordine ed assetto nello scompiglio finanziario del Comune.

Questo supremo principio del programma elettorale impone al comitato il dovere di non escludere dalla cooperazione alcun partito che si dimostri d'accordo con un simile programma, e sente naturalmente il bisogno di procacciare a tale programma, rivolto solamente al benessere del Comune, l'adesione della popolazione, affinché nell'economia comunale vengano create quelle circostanze che corrispondano agli interessi degli appartenenti alla marina ed alla classe militare, come pure a quella parte della popolazione che trova occupazione presso l'erario della marina e presso l'erario militare e civile (in tutto 24.000 persone). Se si prende in considerazione che i comuni foresi appartenenti alla città di Pola contano in cifra rotonda 12.000 persone, le quali non stanno in alcun rapporto economico con la città, si arriva alla conclusione che la rimanente popolazione abitante nella città non conta che 12.000 persone, che a sua volta ritrae in numero stra-

grande i suoi utili e guadagni dalla popolazione occupata all'erario.

Può ora, sotto tali circostanze, venir contestato il diritto degli appartenenti alla marina e degli operai lottanti per la loro esistenza, di cooperare cioè per la elezione di una Rappresentanza comunale la quale non segua, come finora è stato il caso, solamente tendenze nazionali, ma debba cercare invece gli interessi delle suddette 24.000 persone? Non hanno essi forse il diritto di venire in contatto col rimanente della popolazione obbligata alla loro clientela, esclusa ogni tendenza politica o nazionale, affinché in riguardo all'economia comunale vengano fissati principi e basi comuni per il benessere di tutti. — Tutto ciò dovrebbe esser chiaro per ognuno che pensi solo un poco. Ma l'organo rizziano è di altra opinione. Esso sostiene che il comitato elettorale, adonta dei suoi principi internazionali e senza politica, sia croato nelle sue idee! I capocchia del *Giornaletto* sono apertamente dell'opinione che ognuno che non sia di idee italiane, sia d'idee croate! Ciò vuol dire che essi stessi non ci credono; giocano qui l'arte sorprendente dei loro Jongleur mettendo questioni puramente economiche al di sotto delle questioni nazionali volendo spaventare così la popolazione con lo spettro croato.

Per tor di mezzo una volta per sempre ogni terrena a queste insinuazioni, il comitato elettorale dichiara che non si occuperà mai di questioni nazionali, ma sempre ed unicamente di questioni economiche.

Ma l'organo dei liberali contesta inoltre agli impiegati della marina ed agli impiegati militari il diritto di voto. Vorrebbe che ad essi fosse concesso solamente il diritto di votare nelle elezioni per la rappresentanza comunale; solo per misericordia concederebbe loro ancora il diritto elettorale passivo, e cita per corroborare questa sua opinione il regolamento per le elezioni parlamentari. — Quanta ingenuità! Le elezioni parlamentari procedono su un terreno politico, e perciò è naturale che per le persone militari attive si dovessero fare qualche riserva. Però le elezioni per la rappresentanza comunale sono elezioni amministrative, dove si tratta di questioni economiche, p. e. il controllare per quale scopo viene adoperato il denaro incassato dai paganti imposte.

Tali questioni però non hanno che fare con la politica, ma poggiano una base dove anche ogni impiegato militare deve godere piena libertà d'azione, e

vi deve esser compresa anche la libertà, di far propaganda per le sue idee amministrative e ciò anche se contro la volontà dei signori del partito liberale. Il riconoscimento potrà essere doloroso, ma i signori del partito rizziano dovranno pure un giorno riconoscere che il numero delle persone che contempla stupito e senza aprir bocca la loro funzione amministrativa, ed obbedienti aprono i loro portamonete, per coprire con nuove imposte i nuovi deficit, è ormai in procinto di cadere.

Poiché il programma presentato dal comitato elettorale esclude espressamente e completamente ogni tendenza politica, si può spiegare tutta l'attività per l'elezione della rappresentanza comunale, come è assicurata dalla legge ad ogni elettore senza limitazione, purché non cozzino contro le disposizioni del regolamento, ed il grido di lamento rivolto all'autorità prima tanto detestata, ed ora tanto invocata è del tutto inutile.

Per caratterizzare l'intero partito, rappresentato dal *Giornaletto*, sia ancora aggiunto: non è molto tempo, dacché gli impiegati della marina e gli impiegati militari stavano come elettori in compromesso col partito liberale, erano adunque in certo qual modo legati anche nel senso nazionale, potevano fare propaganda, ma per questo non si facevano a loro rimproveri, anzi erano presso i liberali in grande grazia. Inoltre vi erano dei casi, dove allora impiegati militari attivi ed impiegati dello Stato (Molitor, Frank), figuravano perfino nelle elezioni politiche e come membri del comitato elettorale politico coi loro nomi su albi affissi in pubblico, nei quali veniva fatta propaganda per il signor Rizzi, ma questa attività politica degli impiegati della marina e dello Stato i signori liberali la trovavano allora del tutto in ordine. Oggi però, quando gli impiegati della marina e gli impiegati militari seguono nelle elezioni amministrative per la rappresentanza comunale un programma privo di politica ed internazionale, vengono combattuti con tutti i mezzi possibili, invocando persino l'intervento dell'autorità scolastica e militare, solamente per il motivo che non si vogliono associare al partito liberale, che ha dimostrato la propria incapacità amministrativa e perduto ogni influenza.

Avessero i liberali amministrato e governato con quel zelo, col quale ora vogliono dimostrare, sarebbe stato meglio per loro e per la città!

## Un nuovo Partito a Pola.



Da molti anni a questa parte si trova al potere nel consiglio comunale di qui il cosiddetto partito italiano-liberale. I duci di questo hanno saputo assicurarsi l'amicizia e l'appoggio degli addetti alla marina e questa circostanza procurò loro dinanzi alla popolazione un forte sostegno morale. Negli ultimi tempi però questo partito ha perduto totalmente la fiducia in lui riposta. Fu specialmente per il suo contegno antimilitare ed antimarinaresco, che si rivelava in ogni occasione in dimostrazioni tumultuose e proteste pompose che ora rende impossibile agli addetti alla marina di soccorrerlo ulteriormente.

Ma anche il sistema di amministrazione, inaugurato dallo stesso e progredito sino ad una catastrofe economica non vale a mantenere l'alleanza con questo partito. Le frasi sonore con cui lo stesso prometteva alla popolazione alla vigilia di ogni elezione il regno dei cieli contrastano troppo coi tristi prodotti della sua attività.

Le prove più tipiche ce le offre in proposito lo stato delle istituzioni comunali. La Usina del gas, la centrale elettrica e l'Acquedotto, razionalmente adoperate e bene amministrate potrebbero avere tali rendite, che il ricavato netto dovrebbe essere sufficiente per mantenere gli abitanti della città su di un livello d'imposte stabile e facilmente a sopportarsi.

Tali istituzioni si trovano invece in uno stato tale da non poter pensare ad una rendita. E nel mentre questa sconsideratezza serve di base anche alla rimanente amministrazione civica, non c'è da farsi alcuna meraviglia se l'annuale deficit non può essere estinto neppure colle più alte addizionali sul dazio consumo, addizionali non riscontrabili in nessun'altra città dell'Austria, e se reiteratamente era giuocoforza appigliarsi ad

imposte non poco opprimenti, come *al soldo pigioni ed alla tassa sul vino*, onde ristabilire l'equilibrio economico. Tale procedimento causò poi condizioni di carestia, le quali rendono difficile la sussistenza nelle famiglie benestanti e quasi impossibile poi alle famiglie operaie che vivono del guadagno giornaliero.

Il partito liberale-italiano, conscio della propria debolezza e deducendo perciò facilmente le conseguenze per il futuro, fa ogni sforzo per mantenersi al potere, impiegando in ciò tutti i mezzi che stanno a sua disposizione.

Da questa tendenza ne deriva poi un'attività, che naturalmente non è tanto diretta al promuovimento del bene pubblico, quanto al mantenimento del potere di questo partito, da cui provengono egualmente sfavorevoli conseguenze per le finanze della città.

Che poi simili circostanze non possano essere permanenti e che finalmente devesi porre un freno agli orrendi indebitamenti della città, di ciò ne sarà persuaso ognuno, appartenga egli a questo od a quel partito. E per questo motivo è necessario che scomparisca dalla scena il partito liberale, ora governante, acciocché possa entrare un spirito nuovo nel comune stesso, acciocché la volontà possa svolgere un lavoro onesto e di buon fine ed acciocché il caos dell'economia comunale dia luogo ad un ben ponderato ordine. Perciò salutiamo con piacere il nuovo partito, che si è testè organizzato e che, lontano da ogni contesa politica e nazionale di adesso, si assume il precipuo e dignitoso impegno, nell'interesse di tutti, di sanare e sollevare economicamente la città.

Questo partito che sorge sul campo di battaglia sotto il nome di partito economico, per por fine al fallito regime dei liberali, deve essere

un vero partito popolare. Esso rinchiuderà (comprenderà) dunque tutti gli strati della popolazione senza distinzione di nazionalità e di tendenza politica ed in tal modo esso sarà atto a dedicarsi esclusivamente a problemi economici. La sua principale tendenza sarà, di ristabilire non soltanto l'equilibrio economico con risparmi bene applicati, con una vantaggiosa amministrazione delle istituzioni comunali, come pure con altre misure adatte, ma anche di procedere al progettato assanamento della città, senza che vengano addossati alla popolazione nuovi aggravii. Esso, quale partito popolare, darà vita ad una serie di istituzioni per il benessere pubblico, le quali sono di urgente bisogno alle classi operaie della popolazione e per le realizzazioni delle quali il partito liberale si addimostri totalmente incapace. La soluzione di questi problemi riuscirà al partito popolare tanto più facile, in quanto che lo stesso non acconsentirà mai di pregiudicare l'opera di sanazione economica con faccende che politicamente fanno deviare e che corrompono.

Questo nuovo partito significa per noi, nell'odierna miseria delle finanze comunali, causata da una vecchia e cattiva economia, addirittura una necessità della vita.

Queste poche linee hanno lo scopo esclusivo di accennare al lieto fatto della formazione di questo partito.

Il programma dello stesso verrà pubblicato a suo tempo. Chiudiamo e facciamo appello, che sia pronto qualunque, senza distinzione di partito e di nazionalità, di dare il proprio voto nelle elezioni per il consiglio comunale ai candidati di questo partito, acciocché ci compensi un vicino e migliore futuro per l'ingiustizia del passato.】

Die erste küstenländische  
**Expeditions- und Möbel-  
Transport-Unternehmung**

Via Barbacani 11 **Rudolf Exner** Telephon 47

412 übernimmt  
Möbel-Transporte per Bahn und Schiff sowie von  
Haus zu Haus mittelst großer neuest konstruierter  
Möbelwagen.

Rollfuhr-Unternehmung der k. k. österr. Staatsbahnen.  
Täglicher Ab- und Zustreiffdienst von Effekten  
und Gütern aller Art von Dampfern und Bahnhöfen.  
„Polesaner Möbelheim“. **Billigste Preise.**

Man abonniert jederzeit auf das  
schönste und billigste  
Familien-Witzblatt



**Meggendorfer-Blätter**

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst  
22 Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60 22

Abonnement bei allen Buchhandlungen und  
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-  
nummer vom Verlag, München, Theaterstr. 41

**Kein Besucher der Stadt München**

sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion,  
Theaterstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Aus-  
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter  
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Unentbehrlich für  
Anfänger und Weiterfortgeschrittene  
in der Französischen u. in der Englischen Sprache  
**Le Commençant. The Beginner.**  
Preis jedes Lehrbuches M. 2.— (Porto 10 Pf.).  
— Französisch — Englisch — Italienisch —  
**Le Répétiteur + The Repeater + Il ripetitore**  
(Der Wiederholer)  
Preis jeder Zeitschrift M. 1.20 p. Quart. (Porto 30 Pf.).  
Jahresabonnement Mk. 4.80 franco  
Anzahlreiche Probebogen und Probenummern gratis u. franco  
**Verlag Rosenbaum & Hart, Berlin S.W. 13.**

**Wie auch wir vergehen...**

Der neueste Roman von

**W. Heimbürg**

erscheint in der

**Gartenlaube**

Zusätzlich erscheinen Beiträge von Ludwig  
Ganghofer, Ida von O., Clara Diebig, Rudolf  
Stolz, Hans Kersch, Viktor von Perfall u. a.

Ein Probeheft der „Gartenlaube“ mit  
„Welt der Frau“ wird zum Preise von 25 Pf.  
von jeder Buchhandlung geliefert sowie direkt  
vom Verlag Ernst Keils Nachfolger G. m. b. H.  
in Leipzig.

**Kauft Schweizer Seide!**

Verlangen Sie mit Postkarte à 10 Heller  
Muster uns. Frühjahrs-Sommer- u. Neuheiten  
für Kleider und Blusen: Echizen, Taffetas  
lustré, Louisine, à jour, Mousseline 1-20 cm  
breit, von K 1-20 an per Meter, in schwarz,  
weiß, einfarbig und bunt, sowie gestickte  
Blusen und Roben in Batist.  
Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe  
direkt an Private porto- und zollfrei in die  
Wohnung.  
**Schweizer & Co., Luzern 068 (Schweiz.)**  
Seidenstoff-Export — königl. Hoflief. 174a

174

Neuer Roman: **Heimbürg: „Wie auch wir  
vergehen!“** bringt Schmidts Lesegirl, Foro Nr. 12.  
Ferner wird empfohlen: Gelesene Jahrgänge, gut er-  
halten, wie „Ueber Land und Meer“, „Gartenlaube“,  
mit „Oesterreichische Illustrierte Zeitung“ à 3 Kronen,  
„Fliegende Blätter“, zu 2 Kronen der Band. „Weggen-  
dorfer Blätter“ pro Band eine Krone. Das „Interessante  
Blatt“ zu 4 Hellern, Leipziger Illustrierte Zeitung zu 10 h.  
pro Nummer. Unter 10 Nummern wird nicht abgegeben  
Großes Lager billiger, allen Geschmacksrichtungen ent-  
sprechender Lektüre. 187



Gesetzlich geschützt.  
Jede Nachahmung strafbar!  
**Allein echt ist nur  
Thierry's Balsam**

mit der grünen Nonnenschutzmarke. 12  
kleine oder 6 Doppelflaschen oder eine  
große Spezialflasche mit Patentverschluss  
5 Kronen.

**Thierrys Centfollensalbe**

gegen alle noch so alten Wunden, Entzün-  
dungen, Verletzungen etc. 2 Tiegel K 3-60.  
Versendung nur gegen Nachnahme oder  
Vorausweisung.

Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und  
alterberühmt.

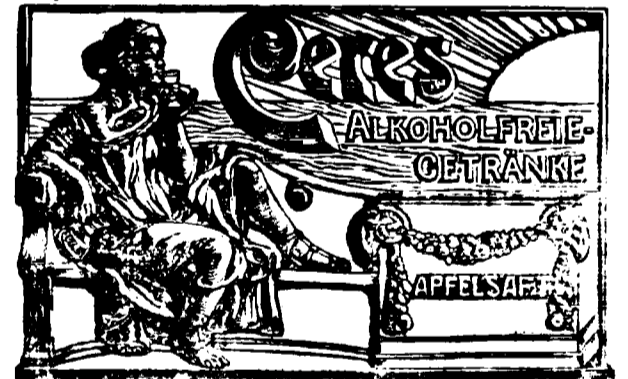
Bestellungen adressiere man an:

**Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

Depots in den meisten größeren Apotheken. Broschüren mit:  
Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.

**Klarer Kopf!  
Starke Nerven!  
Gesunder Schlaf!**

ergeben sich  
durch stän-  
digen Genuss von



**Georg Schicht, H.-B. Abteilung „Ceres-Werke“**  
Aussig a. d. E. und Ringelshain.

**Geschäftsprinzip:**

Bei kleinem Nutzen, grossen Absatz,  
zu gleicher Zeit nur beste Ware

**Der Besitz** einer gutgehenden Taschenuhr mag  
nicht immer eine absolute Notwen-  
digkeit sein. Für diejenigen jedoch, welche eine Taschenuhr  
brauchen und das ist unter den heutigen Verhältnissen  
jedermann, der im praktischen Leben steht, hat nur eine  
solche Wert, die wirklich zuverlässig ist. Es ist besser,  
gar keine Uhr zu haben, als eine ungenau gehende. Eine  
gute und zuverlässige Uhr hütet vor Schaden und Unan-  
nehmlichkeiten, man braucht sich niemals zu überhasten,  
noch unnütze Zeit zu vergeuden. Verabredungen können  
pünktlich eingehalten werden.

Wenn Sie daher eine solche Uhr benötigen, so sind  
am empfehlenswertesten die bestbekanntesten Uhren, wie  
Original Glashütte, Schaffhausen, Omega, Moeris und  
Original Roskopf-Patent. In Gold, Silber, Nickel und  
Stahl stets in großer Auswahl am Lager bei

**Ludwig Malitzky, Uhrmacher**  
Pola, Via Sergia 85.

Werden eventuell auf Teilzahlung abgegeben.

Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und  
Weckeruhren, Brillantwaren, Juwelen, Gold- und  
Silberwaren, Rauchrequisiten und optischen Waren.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Michael Soubidier,  
Riva del Mercato Nr. 10, in der Tabaktrafik am Bahnhof und in den  
Tabaktrafiken Via Prugio Nr. 32, Via Siffa 37, Campo Prugio 10  
Via Sergia 61 und Via Prugio 6.



**Visit-, Verlobungs- und Trauungskarten**

Siegelmarken jeder Art

Kautschukstempel

In feinsten Ausführung liefert schnell und billig

**Buchdruckerei Josef Krmpotić, Pola.**

**Salami**

feine, ungar. Ia 1 fl. 80 fr., sehr be-  
liebte Schinken (Burr) 1 fl. 30 fr.,  
Schinken à la Braç 1 fl., ohne Bein  
1 fl. 30 fr., Roulchalter ohne Bein 90 fr.,  
Schichted, Gelehtsch 88 fr., gelehre  
Röfje 80 fr. per kilo, sehr feine, pikante  
Krauter Würste, große, Stück 20 fr.  
Schweine, Frischlinge 40-110 kilo  
70 fr., Speck frisch 80, Filtz 85,  
Schweinsköpfe 40 fr. per kilo.  
Hochprima Wechholder, Liter 1 fl.  
20 fr. Nur von 5 kilo aufwärts ver-  
sendet per Nachnahme  
Johann Ev. Sirc, Krainburg,  
Rats. 866

**Kongreß-Stoffe**

zu Vorhängen, 110 cm breit, glatte und durch-  
brochene Muster von 70 h für 1 m aufwärts.  
162 **FABRIKSNIEDERLAGE:**  
**JOSEF ZIMMLER, Aussig XIII (Böhmen).**  
Auf Wunsch sende ich Muster kostenfrei gegen eben-  
solche Rücksendung. — Versand gegen Nachnahme.

**Ein vorzügliches Waschmittel!**

und wohlbekannte Waschmittel  
**Henkel's Bleichsoda**

Jede praktische und auf ihre  
Wäsche heikle Hausfrau ma-  
chen wir auf das altbewährte

aufmerksam. Dasselbe macht das  
Wasser weich, die Wäsche —  
selbst die schmutzigste nach mehrmaligem Gebrauche — blendend weiß,  
ohne im Geringsten zu schaden. — **Henkel's Bleichsoda** ist ausgiebig,  
billig, niemals lose, nur in kleinen und großen Paketen zu haben und soll  
mit schädlichen Erzeugnissen ähnlicher Art nicht verwechselt werden.

Verlangt in allen Lokalen das Polaer Tagblatt!

**ENRICO PREGEL**

**POLA, VIA SERGIA 21.**

Ausschließlicher Verkauf und großes Lager von  
Hemden, Krägen und Manschetten

**LÖWE-MARKE**

der Wäschefabrik M. Joss & Löwenstein, k. u. k. Hoflieferanten, Prag II.

Neue Ankunft für Frühjahr!

von farbigen Zephyr-Hemden in den modernsten und feinsten  
Mustern. Große Auswahl von Sportheimden, Cravatten u. Stöcken.

Alleinverkauf und reichhaltiges Lager

von der berühmten Lawn-Tennis-Racket Doherty, E. G. M.,  
Riselej, Renschaw etc. der Fabrik Slazenger & Sons, London  
Neuheit der Saison 1907

Racket, Slazenger Puteaux, Slazenger Tennis-Bälle, Slazenger  
Fußbälle. — Alle Fabrikate der Firma Slazenger & Sons, London,  
werden zu Original-Fabrikpreisen ohne Aufschlag verkauft.